



Lichtenrader Herbst

„Mein bislang erfolgreichstes Turnier“

Das 15. Lichtenrader Herbstopen hat am 20. Oktober 2019 sein Ende gefunden.

Nach 9 Tagen und 9 gespielten Runden fand die Siegerehrung statt. Dort wurden einige Preise in Ratingpreiskategorien, Jugendpreiskategorien und natürlich im Hauptturnier vergeben. Die meisten Spieler und Zuschauer hätten wohl mit einer Dominanz der 3 anwesenden Großmeister im Turnier gerechnet, umso überraschender war, dass der 2. Platz an einen Jugendspieler mit einer Wertzahl unter 2000 ging, Aaron Matthes.

Mir wurde das Angebot gemacht über mein bestes Turnier bisher einen Bericht für die Homepage des Lichtenrader Herbstopens anzufertigen, welches ich dankend annahm. So werde ich in diesem Bericht zunächst über meinen generellen **Eindruck vom Lichtenrader Herbstopen** als Teilnehmer schreiben und nachfolgend über mein Turnier als solches ein paar Worte verlieren mit meinen Gedankengängen während diesen 9 Tagen.

Das Lichtenrader Herbstopen hat auf mich einen sehr guten Eindruck gemacht. Das Spiellokal war mit der Bahn sehr gut erreichbar und der Spielsaal ist definitiv einer der schönsten, die ich bisher gesehen habe. Ein **Highlight ist die Bühne im Spielsaal**, welche den dort Spielenden ein besonderes Gefühl während der Partie gibt. Die Abschirmung der ersten 3 Bretter von restlichen Bühne ist ebenso ein guter Zusatz, da somit der Turnierspitze ein eigener Bereich zugeteilt wird, in welchem sich nur die Spieler bewegen dürfen, was für mehr Ruhe sorgt. Außerhalb des Spielsaals befand sich außerdem ein **Analysebereich mit genügend Brettern** und einem guten Angebot vom Catering. Die Toiletten waren in meinen Augen überdurchschnittlich sauber und das allgegenwärtige Problem mit den fehlenden Handtüchern auf den Toiletten wurde sehr bewusst aufgenommen und bearbeitet, sodass ich während des gesamten Turniers keine Situation erlebte, in welcher mir Handtücher fehlten. Ich wollte diesen Punkt hervorheben, weil dieser Punkt in meinen Augen die **Verlässlichkeit der Organisation** des Turniers gut widerspiegelt.

Die Auslosungen der neuen Runden erfolgten meistens recht zeitnah, gleiches gilt bei der Veröffentlichung der Partien, wobei man anmerken muss, dass diese anfangs erst nach einem Tag veröffentlicht wurden. Dies stellte allerdings in den meisten Fällen kein Problem dar, da die Farben oftmals nach jeder Runde wechselten und somit kaum ein Spieler ein Problem gehabt haben sollte. Des Weiteren war die Publizierung des Turnieres mit kleinen Zwischenberichten nach allen 3 Runden und die **Liveübertragung der ersten 8 Bretter** auf mehreren Plattformen gelungen. Ebenso war die **Fotografie** ein guter Zusatz, da täglich viele Bilder gemacht wurden. Die Resultate kann ich noch nicht einschätzen, da die Veröffentlichung erst nach der Erstellung meines Berichts folgen wird, allerdings werden diese sicherlich zufriedenstellend sein. Ebenso waren die Schiedsrichter sehr konzentriert und engagiert bei ihrer Tätigkeit dabei. Auch wenn kein Streitfall zustande kam, waren die Schiedsrichter bei Fragen stets ansprechbar und überschauten das Geschehen im Turniersaal gut. Der **einzige Kritikpunkt** ist die Klimatisierung. Mich persönlich hat es kaum gestört, allerdings gab verständlicher Weise ein paar Rückmeldungen. Ich denke man muss hierbei aber auch den Organisatoren gegenüber fair bleiben, da mehrfach erwähnt wurde, dass man keinen Zugriff auf die Klimaanlage hatte. Dementsprechend kann man darüber hinwegsehen, da es auch keinen gravierenden Einfluss auf das Turnier hatte, sondern lediglich leichte Probleme verursachte. Ansonsten gab es noch Verlosungen von Sachpreisen vor jeder Runde. Man kann also schon sagen, dass das Lichtenrader Herbstopen 2019 ein **gelungenes Turnier** war und **sehr gut organisiert** wurde.

Nun zu meinen **persönlichen Ergebnissen**. Ich war im Turnier als **38. Setzplatz** gesetzt und spielte in der 1. Runde in der ersten Hälfte. Somit gewann ich nach einem schwierigen Kampf meine erste Partie und spielte in der **2. Runde** gegen einen **Großmeister, Ilmars Starostits**. Ich hoffte auf eine spannende Partie, allerdings wurde meine Hoffnung durch einen Fehler in der Eröffnung von mir selbst relativ schnell zerschlagen und ich verlor ohne einen großen Kampf. Was ich zu diesem Zeitpunkt nicht wusste war, dass sich in dieser Partie der spätere Turniersieger und der 2. Platz der Gesamtwertung gegenübermaßen. Nachdem die 3. und 4. Runde mit Siegen für mich gegen nominell schwächere Gegner endeten, ging ich ziemlich motiviert in die **5. Runde** als nominell Unterlegener. Mein Gegner war ein Titelträger, allerdings hatte dieser eine lange Laufbahn hinter sich, weswegen viele Partien im Internet zu finden waren. Daraufhin begann ich mir genau anzusehen, was ich spielen möchte und überraschte meinen Gegner in der Partie mit einer sehr genauen Vorbereitung, was mir einen immensen zeitlichen Vorteil brachte. Durch ständigen Druck durch die fehlende Zeit am Anfang machte mein Gegner im späteren Verlauf einen Fehler und so **besiegte ich nach 5 Stunden meinen ersten Titelträger**. Passend dazu spielten wir die letzte Partie im Spielsaal. Durch diesen Sieg wuchs mein Selbstbewusstsein und ich machte einen Sprung an die Livebretter.

Die nächsten 2 Runden waren extrem harte Kämpfe, in denen ich mich durch trickreiche Drohungen im Mittelspiel am Ende behaupten konnte und erneut gewann. Ab diesem Moment wurde mir klar, dass ich von nun an nicht mehr um die Jugendpreise spiele, sondern um die Hauptpreise mitkämpfen kann. Somit spielte ich in der **8. Runde** an Brett 1 gegen den **Sieger des Werner-Ott-Opens 2019, Felix Nötzel**, welcher dort mit 8,5/9 Punkten gewann und in diesem Turnier bisher genau wie ich lediglich einen Punkt gegen einen Großmeister abgab. Der Unterschied zwischen uns beiden war, dass er in der 7. Runde gegen einen Großmeister gewann, weswegen ich meine Chancen als "gering" einschätze. Ich versuchte somit mit einer 3-stündigen Vorbereitung mich entgegenzusetzen, was mir auch gelang, wodurch ich erneut einen Zeitvorteil hatte. Nach einer Ungenauigkeit hatte er ein besseres Endspiel auf Brett, allerdings verpasste er den richtigen Moment um ein wichtiges Manöver zu spielen, weswegen ich plötzlich die Initiative übernehmen konnte und im Partieverlauf einen Bauern gewann. Durch eine weitere Ungenauigkeit konnte ich auch die letzten Figurenpaare tauschen, wodurch ein trivial gewonnenes Bauernendspiel endstand. Somit gewann ich meine erste Partie am 1.Brett und rückte auf Tabellenplatz 2 vor. Nun stand also die **9.Runde** bevor und wie es zu erwarten war, musste ich als **"Endgegner"** erneut gegen einen **Großmeister** spielen. Durch Berechnungen über mögliche Ergebnisse war mir klar, dass ich irgendwie punkten musste, um einen Platz unter den ersten 3 zu behaupten. Somit begann eine **5-stündige Vorbereitung** auf meinen äußerst starken Gegner. Dadurch fühlte ich das nötige Selbstbewusstsein um in meiner 2. Partie gegen einen Großmeister überhaupt mein Bestes zu geben und zu kämpfen. Nachdem ich mir einen deutlichen Zeitvorteil erspielte **überraschte er mich mit einer theoretischen Neuerung**, mit welcher es ihm gelang eine bessere Stellung zu erhalten. Nachdem ich zwischenzeitlich 2 Bauern geopfert hatte gelang es mir in ein **Turmendspiel** zu kommen, welches ausgeglichen war und somit gelang mir **mein erstes Remis gegen einen Großmeister!** Mit dieser Partie sicherte ich mir den 2.Platz und machte mein bisher bestes Turnier nahezu perfekt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Organisatoren bedanken, welche mir die Chance gaben einen Bericht über dieses Turnier anzufertigen. Ebenso gratuliere ich **Ilmars Starostits** zu einem starken und verdienten **Turniersieg** und Henning Holinka, welcher den 3. Platz erspielte und mit seiner Leistung die 2200 ELO-Marke knackt! Ich hoffe möglichst viele Leute nächstes Jahr beim Lichtenrader Herbstopen 2020 wiederzutreffen und bedanke mich bei allen Leuten, die mich während den 9 Tagen immer weiter motivierten, sodass diese Leistung meinerseits zustande kommen konnte.

Aaron Matthes
Berlin, den 22.10.2019